

Schöffland

Tagestrukturen zügeln ins ehemalige Restaurant «Bahnhöfli»



Die Tagesstrukturen Schöffland werden ab Mitte Februar 2022 im «Bahnhöfli» angeboten.

BILD: KF

Die Tagesstrukturen Schöffland haben unter der Trägerschaft des Vereins Erziehung- und Bildung Aarau (VEB) per 1. Juli in den Mehrzweckräumlichkeiten im EG des Schulzentrums Schöffland, ihren Betrieb aufgenommen. Das modulare Betreuungsangebot für die Schöffler Kinder im Kindergartenalter bis zur Beendigung der Primarschule erfreuen sich wachsender Beliebtheit.

Wie bereits beim Start in Aussicht gestellt, ziehen die Tagesstrukturen per Mitte Februar 2022 ins ehemalige Kindergartenprovisorium an der Dorfstrasse 12 (Gebäude ehemaliges Restaurant Bahnhöfli). Für die Betreuung steht nunmehr ein wahres «Kinderparadies» mit grosszügigen, kindgerechten Räumlichkeiten im Innen- und Aussenbereich zur Verfügung.

Mit dem Umzug der Tagesstrukturen wird das Schulareal weiter ausgebaut und der Mehrzweckraum im Schulzentrum wiederum seiner angedachten Nutzung für schulinterne Besprechungen und Anlässe, aber auch für die Vermietung an die Bevölkerung, zugeführt.

Die bereits durch den Betrieb des Kindergartenprovisoriums bestehenden Räumlichkeiten und die teilweise noch vorhandenen Einrichtungen sind für den Betrieb von Tagesstrukturen ideal und können vom Verein VEB gewinnbringend genutzt werden. Den Kindern wird somit ebenfalls ein klarer Mehrwert gegenüber der heutigen Situation geboten, wobei auch die Betreuungs- und Spielmöglichkeiten weiter ausgebaut werden können. Der geplante Umzug hat keine Auswirkungen auf den bereits geltenden Leistungskatalog und die damit verbundenen Betreuungskosten.

Ganzjährliche Ferienbetreuung
Die Tagesstrukturen bieten, mit Ausnahme der Ferienwoche zwischen Weihnachten und Neujahr, eine ganzjährliche Ferienbetreuung an. Dieses Angebot erstreckt sich nicht nur auf die Schöffler Bevölkerung, sondern kann auch von Kindergarten- und Primarschulkindern aus den umliegenden Gemeinden, in Anspruch genommen werden. Auch hier stehen modular buchbare Angebote zur Verfügung, wobei die Kinder unter fachgerechter Betreuung eine unbeschwertere Ferienzeit mit Spiel und Spass geniessen dürfen. Bei Fragen stehen die Tagesstrukturen Schöffland, Telefon 079 501 35 33, gerne zur Verfügung.

MUS

Hier geht es direkt zum Betreuungsangebot der Tagesstrukturen Schöffland



Kölliken

Alles drehte sich um die Wurst



Nach langer Zeit ohne Turnanlass zog es die Kölliker zum Genuss- und Turnabend des STV in die Mehrzweckhalle.



Die Mädchen begeisterten mit ihrer Performance zu «God is a girl».

BILDER: ALFRED WEIGEL

Der STV Kölliken veranstaltete einen Schlemmerabend mit Showeinlage der Jugendriege und Verlosung ohne Einsatz.

Der Eintritt war kostenlos, aber nicht frei, die obligatorische Zertifikatskontrolle mussten die Gäste zwangsläufig über sich ergehen lassen. Ein Los bekam jeder am Eingang zur Mehrzweckhalle als Entschädigung in die Hand gedrückt. Verlosungspreise sponsorten der einheimische Dorfmetzger, eine bekannte Bäckerei in Schöffland und frequentierte Bergbahnen. Über den guten Besuch des STV-Kölliken-Anlasses konnte sich Präsident Stefan Lerch wahrlich nicht beklagen, beklagen konnten sich auch die Gäste

nicht über hausgemachte Kürbissuppe, Blut- und Leberwurst mit Sauerkraut oder Rösti. Für Kinder und Jugendliche hatte es Bratwurst oder Hotdog auf der Menükarte. Eine drehbare und beheizbare Pfanne mit einem Durchmesser von eineinhalb Metern bereitete sechs Kilogramm Rösti gleichzeitig zu, Wartezeiten waren dennoch nicht zu vermeiden, gross war die Nachfrage.

Die Kombination von Genuss- und Turnabend hatte ihren guten Grund, Aufwand geringhalten und Risiko minimieren, aber für alle Freunde, Bekannte und Familien des STV Kölliken einen unvergesslichen Anlass mit Unterhaltung servieren. Mit dem Servieren der Speisen und Getränke zeigten

bereits die aktiven Turnerinnen und Turner sportlichen Einsatz. Dass auch das Küchenpersonal ins Schwitzen geriet, versteht sich von selbst. Ganz ohne turnerischen Einsatz ging es dennoch nicht, wie der Nachwuchs bewies. «Kinder und Jugendliche gehen gern auf die Bühne, und machen bei jeder Gelegenheit mit», kommentierte Stefan Lerch die drei Showeinlagen. Die Jugi Klein und Gross zeigte ihr Können mit Sprüngen zu «König» von Engst. Zu «God is a girl» von Groove Coverage legten die Mädchen eine Performance hin. Der jugendliche Nachwuchs von heute rekrutiert die Aktiven von Morgen. Die Besucher im Saal quittierten das mit Applaus.

ALFRED WEIGEL

Schöffland

Wenn die Profis musizieren, dann «fetzts»



Das Cembalo wurde eingeweiht: Die Musizierenden (von links) Marita Binkert, Violoncello, Thomas Peyer, Cembalo, Ursula Ziörjen, Querflöte und Judith Schneider, Blockflöte.

BILD: ST.

Die gesamten Musiklehrerschaft der Schule Schöffland leistete einen speziellen Beitrag an die Schöffler Woche: Unter dem Namen «String Tonic» präsentierten sie einen musikalischen Cocktail. Gleichzeitig gedachten sie der grossen Gönnerin, Dora Stebler.

Es ist nicht das erste Mal, dass in Schöffland die Lehrpersonen der Musikschule an die Öffentlichkeit treten. Dieses Jahr nahmen sie die Schöffler Woche als Plattform zur Präsentation einer bemerkenswerten Instrumentenvielfalt, aber auch im Gedenken an Dora Stebler. Sie war Musiklehrerin in Schöffland und förderte die Musikschule im grossen Stil. Dies veranlasste sie, die Musikschule in ihrem Testament grosszügig zu berücksichtigen. Dank ihr gehören nun ein Cembalo und ein Kontrabass zur Ausstattung des Instrumentariums. Zudem konnte die Totalrevision des einen Flügels in Auftrag gegeben werden. Dies machte es

möglich, dass mehrere Werke «für acht Hände» ins Programm aufgenommen werden konnten.

Thomas Peyer blickte zurück auf die Geschichte des Cembalos, ein Instrument, das bis Ende 17. Jahrhundert zur Grundausrüstung gehörte. Dann kam das Klavier, und dieses verdrängte das Cembalo nach und nach. Nun erfreut sich das Cembalo einer Renaissance, und zurecht, wie die Beiträge von Thomas Peyer bewiesen. Er spielte Werke von Louis Couperin, «Suite in F-Dur», Arcangelo Corelli, La Follia und von Johann Joachim Quantz, «Triosonate in C-Dur». Auch der Kontrabass kam an diesem Abend zu Ehren: Marita Binkert spielte ein «Liebeslied» von Fritz Kreisler. Gitarre und Geige, Klavier, Blockflöte, Querflöte, Violoncello, Oboe, Saxophon und Schwyzerörgeli kamen ebenfalls zu Zug. Im Anschluss an das anspruchsvolle Konzert stellte Musikschulleiter René Erne alle Musikschullehrpersonen vorstellen, die dafür sorgen, dass die Jugend einen guten Einstieg in die Musikwelt findet.

ST.

Aarau

zeka belegt 2. Platz beim Swiss Arbeitgeber Award



Durften für die Stiftung zeka den Preis entgegennehmen (von links): Carlo Mettauer, stv. Stiftungsleiter, Monika Maibach, Bereichsleiterin Human Resources, Priska Elmiger Niederberger, Stiftungsleiterin, und Ueli Speich, ehemaliger Stiftungsleiter.

BILD: ZVG

Gross war die Spannung im Lake Side in Zürich: Im feierlichen Rahmen wurden die Swiss Arbeitgeber Awards 2021 verliehen. Als einzige Non-Profit-Organisation unter den Top-Platzierten belegte zeka dabei den ausgezeichneten 2. Rang in der Kategorie der Arbeitgeber mit 250 bis 999 Mitarbeitenden.

Der hervorragende 2. Platz beim diesjährigen Swiss Arbeitgeber Award zeigt eine eindrücklich hohe Zufriedenheit der Mitarbeitenden mit ihrem Arbeitgeber zeka. «Motivierte und gut ausgebildete Mitarbeitende sind unsere wichtigste Ressource. Ihre Zufriedenheit ist ein zentraler Faktor, um auch in Zukunft Leistungen von hoher Qualität erbringen zu können. Wir sind stolz auf das Ergebnis und zeka wird sich weiterhin für arbeitnehmerfreundliche Arbeitsbedingungen, eine wertschätzende Unternehmenskultur

und sinnstiftende Tätigkeitsfelder einsetzen», sagt Priska Elmiger Niederberger, Stiftungsleiterin von zeka. Mit an der Preisverleihung dabei war auch Ueli Speich, der ehemaliger Stiftungsleiter, denn die Mitarbeitendenbefragung wurde noch während seiner Amtsperiode erhoben.

Bei der grössten Mitarbeitendenbefragung der Schweiz bewerten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihren eigenen Arbeitgeber – unter anderem in Bezug auf Arbeitsinhalt, Kultur, Führung, Strategie, Umgang mit Veränderungen, Förderung und Vergütung. Bei zeka wurde die schriftliche Befragung im Frühling 2021 bereits zum vierten Mal von der Firma icommit durchgeführt und gut 300 zeka-Mitarbeitende haben daran teilgenommen. Im Rahmen des Wettbewerbs für den Swiss Arbeitgeber Award wurden die Ergebnisse von zeka mit denen von mehr als 160 anderen Unternehmen mit insgesamt 46'000 Mitarbeitenden verglichen.

SAK